



Protokoll der 59. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel

Donnerstag, 14. September 2017, 19:00 bis 21:30 Uhr
"Treffpunkt Münzburg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8

TAGESORDNUNG

TOP 1: Formalitäten

TOP 2: Neue Gebietsbetreuung im Bezirksamt Hamburg-Mitte

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde

TOP 4: Bebauung des Geländes der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte am Schultzweg

TOP 5: Verfügungsfonds

TOP 6: Verschiedenes / Termine

Sitzungsleitung: Michael Gobbert

Zu TOP 1: Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Der Vorsitzende Michael Gobbert eröffnet die 59. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel. Der Quartiersbeirat ist zunächst mit 8, später mit 9 Stimmen beschlussfähig. Die heutige Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. Mai 2017 wird zur Abstimmung aufgerufen und verabschiedet:

Abstimmung Protokoll	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	1
davon Politik	0	0	1

Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen liegen nicht vor.

TOP 2: Neue Gebietsbetreuung im Bezirksamt Hamburg-Mitte

Nachdem Susanne Winch, langjährige Gebietskoordinatorin des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung, in die Schulbehörde gewechselt ist, übernimmt Anne Burchard die Gebietskoordination und Begleitung des Quartiersbeirats Münzviertel im Bezirksamt Hamburg-Mitte. Michael Mathe, Leiter des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung, stellt Frau Burchard vor. Sie ist ausgebildete Architektin und betreut auch den Stadtteilbeirat St. Georg. Frau Burchard freut sich auf die neue Aufgabe und Zusammenarbeit.

Münzviertel



Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Der Beirat erörtert die Zukunft seiner Arbeit im Jahr 2018. Die Arbeit des Quartiersbeirats wird aus Mitteln des Quartierfonds der Bezirksversammlung finanziert. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die Bezirksversammlung.

Herr Stietz-Leipnitz empfiehlt, die Beiratsarbeit fortzusetzen und sechs Sitzungen jährlich sowie eine über ein Jahr hinausgehende dauerhafte finanzielle Absicherung der Beiratsarbeit auf Basis eines Haushaltstitels zu fordern. Dieser Vorschlag findet Unterstützung im Quartiersbeirat. Frau Puffert hinterfragt, wie das Interesse an der Beiratsarbeit auf Seiten der Politik und der Verwaltung sei. Aus Sicht des Münzviertels sei der Bedarf an einer Förderung und Beiratsarbeit durch neue Belastungen im Viertel eher gewachsen. Herr Westphal gibt zu bedenken, dass die Auseinandersetzung mit der Politik nicht gelingen könne, wenn diese nicht an den Sitzungen teilnehme.

Herr Mathe erläutert, dass im Bezirk Hamburg-Mitte Bürgerbeteiligung in unterschiedlichen Formaten stattfindet. Ein zentrales Element sei dabei die Arbeit der Beiräte. In den Fördergebieten der Stadtteilentwicklung stehen hierfür RISE-Programm-Mittel zur Verfügung. Er führt aus, dass die finanziellen und personellen Ressourcen begrenzt seien und dass die Ausstattung der Beiräte nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung erfolgen müsse. Für einen gut funktionierenden Beirat seien die Betreuung durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und eine externe Geschäftsstelle wichtig. Für einen gut funktionierenden Beirat seien die Betreuung durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und eine externe Geschäftsstelle wichtig. Im Quartiersfonds stehen in 2017 150.000 € für die Beiratsarbeit der in Hamburg-Mitte in Verstetigung befindlichen Beiräte zur Verfügung. Angesichts der begrenzten Mittel sei auch für einzelne Beiräte, mit Blick auf den erreichten Entwicklungsstand im Gebiet, die weitere Perspektive zu prüfen, so Herr Mathe. Eine Option könnte auch die Zusammenlegung benachbarter Beiräte sein. Eine Perspektive für eine dauerhafte Finanzierung der Beiratsarbeit aus einem eigenen Haushaltstitel sehe er derzeit nicht. Oliver Sträter, SPD-Fraktion Hamburg-Mitte, ergänzt, dass nur die Bürgerschaft einen Haushaltstitel durchsetzen könne. Die Bezirkspolitik setze sich dafür ein.

Beiratsempfehlung zur Zukunft des Quartiersbeirats Münzviertel im Jahr 2018

Der Quartiersbeirat Münzviertel beschließt, seine Arbeit im Jahr 2018 fortzusetzen. Mit Bezug auf seinen Beschluss vom 6.2.2017 fordert der Quartiersbeirat Münzviertel erneut, dass für die Fortführung seiner Arbeit die Mittel für die externe Geschäftsführung und somit die Anzahl der Sitzungen auf mindestens sechs pro Jahr erhöht werden.

Insgesamt fordert der Quartiersbeirat Münzviertel, eine Finanzierung der Beiratsarbeit dauerhaft sicherzustellen, auf Basis eines fest im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg verankerten Titels.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	17	0	2
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	1	0	0

Stand der Themen im Münzviertel

Mone Böcker, TOLLERORT, stellt auf Grundlage einer Sammlung aus dem Quartier den Stand der Themen im Münzviertel vor. Einige dieser Themen werden im Verlauf der Sitzung besprochen. Bei den übrigen Themen ist vermerkt, dass eine Erörterung aussteht.

Regelmäßige Aktivitäten

- 16. Straßenfest Münzviertel

Aktuelle Entwicklungen/Anliegen

- Lärmbelastung Amsinckstraße (durch Abriss der Hillgruberhäuser)
- Räume für die Stadtteilinitiative Tante Münze, Radküche
Neu: Münzviertelarchiv, Kunst- und Experimentalräume
- Leerstand Dachgeschoss Rosenallee 11

Projekte im Quartier

- Bebauung des Grundstücks der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte
 - Stand und nächste Schritte
 - Soziokulturelles Zentrum im alten Schulgebäude
 - Erhalt der Bäume/ Ersatzpflanzung bereits gefällter Bäume
- Werkhaus Münzviertel
 - (Finanzierung Werkverträge Künstler*innen)
 - Betreutes Wohnprojekt für Werkhäusler*innen (*Erörterung steht aus*)
 - Stauraum
- Öffentlicher Raum (*Erörterung steht aus*)
 - Stand und nächste Schritte: Gestaltung Münzplatz
 - Beleuchtung Straßentunnel Repsoldstr./Norderstr.
 - Müllreinigung Tunnel Rosenallee
 - Beschilderung 30 km im Quartier (zu klein und für Autofahrer nicht sichtbar)
 - Barrierefreie Querungen
 - Fahrradabstellanlagen

Projekte und Planungen im Umfeld des Münzviertels

- Bebauung Hillgruber-Areal Spaldingstr.1/1a
- Hotelbauten Parkplatz Spaldingstraße und Rosenallee/Spaldingstraße
- Renovierung der Bahn-Kasematten
- Stand der Planungen Bauungen unterhalb Hühnerposten
- Öffentlicher Zugang zum Bootsanleger Sonninkanal (*Erörterung steht aus*)

TOP 3: Aktuelle (halbe) Stunde

Bericht vom 16. Straßenfest Münzviertel

Hans-Jürgen Haberlandt berichtet vom 16. nicht kommerziellen Straßenfest Münzviertel am 24. Juni 2017 unter dem Motto „Querdenken“. Die Besucherzahlen seien bedingt durch das Wetter etwas geringer als im letzten Jahr, die Stimmung aber sei sehr gut gewesen. Das internationale Bühnenprogramm habe leider aufgrund von Störungen vorzeitig beendet werden müssen. Herr Haberlandt bemängelt, dass kurz vor dem Termin eine Baustelle bis in die Repsoldstraße hinein erweitert worden sei, obwohl die Sperrung für das Straßenfest offiziell genehmigt worden sei. Für das Münzviertel stelle es überdies eine finanzielle Belastung dar, dass aufgrund fehlender freier öffentlicher Räume beim Straßenfest grundsätzlich eine Straßensperrung finanziert werden muss.

Stadtteilstadt im IFZ Rostocker Straße

Am 23.9.2017 findet in St. Georg auf dem Spielplatz Danziger Straße und im IFZ Rostocker Straße ein Stadtteilstadt statt.

Lärmbelastung Amsinckstraße

Erneut wird die erhebliche Belastung durch Verkehrslärm seit dem Abriss der Hillgruber Häuser thematisiert. Berichtet wird, dass im Bereich Amsinck-/Spalding-/Nordkanalstraße immer häufiger Autorennen stattfinden und die Verkehrsbelastung stetig zunimmt. Max Müller fragt, da der Wichernhof auf Grundlage eines B-Plans genehmigt sei, ob dessen Eigentümer oder auch die Mieter vielleicht bezüglich der Lärmbelastung

klageberechtigt seien und ob eine Lärmmessung durchgeführt werden könnte. Im Kreis der Anwesenden wird festgestellt, dass hier so schnell wie möglich durch eine angemessene Bebauung für einen Lärmschutz gesorgt werden muss.

Herr Mathe berichtet, dass das Bezirksamt mehrfach aktiv auf den zuständigen Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) zugegangen sei, um eine zeitnahe Ausschreibung der in Rede stehenden Flächen zu erreichen. Derzeit gebe es jedoch keinen neuen Sachstand. Der Quartiersbeirat wünscht, in den Planungsprozess einbezogen zu werden. Im Falle eines neuen Projektstandes gibt das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) eine Rückmeldung in der aktuellen Beiratssitzung.

Räume im Münzviertel / Leerstand in der Rosenallee 11

Herr Westphal erinnert an die Zusage des Bezirksamtsleiters auf Grundlage eines Gesprächs am 14.2.2017, dass nach Abriss der Kita in der Norderstraße für die Tante Münze (Food Coop) und Radküche Flächen für eine Zwischennutzung gefunden werden sollten. Die Bezirkspolitik hatte ihrerseits einen Beschluss dazu gefasst. Aus dem Münzviertel sind direkt anschließend (*Nachrichtlich: Per E-Mail vom 3. März 2017*) Vorschläge für Container-Standorte im Quartier an Herrn Droßmann übermittelt worden. Hierauf gab es keine Reaktion. Gleichzeitig stehen in der Rosenallee 11 im Dachgeschoss im Gebäude der Sprinkenhof GmbH sanierte Flächen seit langem leer. Herr Müller informiert, die Tante Münze habe unterdessen den Betrieb vorübergehend einstellen müssen. Frau Puffert ergänzt, es handele sich um Projekte mit komplizierten Arbeitsstrukturen, die z.T. aus dem Quartiersfonds unterstützt worden seien. Es sei nicht mehr nachvollziehbar, dass die Vereinbarungen zwischen Bezirksamt und Quartier nicht eingehalten würden.

Herr Mathe sagt zu, seitens des Fachamtes den ausgeführten Sachverhalt zu prüfen. In der Rosenallee 11 beträgt der Mietzins ca. 6 €/qm. Diesen Betrag können die Initiativen nicht zahlen, zudem wäre das Dachgeschoss für die Radküche nicht geeignet. Dennoch wird vereinbart, dass Frau Burchard mit der Sprinkenhof GmbH Kontakt aufnimmt, um die aktuellen Bedingungen für eine Zwischennutzung aus dem Quartier zu erfragen. Der Flächenbedarf für Tante Münze liegt bei 50 - 100 m².

Herr Sträter berichtet, der Bauherr am Schultzweg Herr von Stemm (Firma HBK) habe sich bereit erklärt, im alten Schulgebäude auf dem Gelände am Schultzweg eine Fläche für die Tante Münze und die Radküche zu einem Mietzins in Höhe von 3€/qm zur Verfügung zu stellen und bis zur Fertigstellung dieser Flächen eine Zwischenlösung zu finanzieren. Letzteres ist im Kreis der Anwesenden bisher nicht bekannt. Da am Folgetag ein Gespräch mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte, Bezirkspolitik und dem Investor verabredet ist, sollen die Möglichkeiten dort mit erörtert werden. Herr Mathe und Herr Sträter sagen eine zeitnahe Rückmeldung zu.

Werkhaus Münzviertel

Frau Braun berichtet. Für das Werkhaus Münzviertel konnte im letzten Jahr die Regelfinanzierung über das Bezirksamt Hamburg-Mitte auf Grundlage von Mitteln aus der BASFI sichergestellt werden. Die Finanzierung der Honorare der KünstlerInnen erfolgt allerdings aus dem Quartiersfonds der Bezirksversammlung. Diese Mittel sind bereits reduziert worden. Frau Puffert ergänzt, das Konzept des Werkhauses basiere auf der Verschränkung von Pädagogik – Quartiersarbeit – Kunst. Für den künstlerischen Beitrag sei eine öffentliche Unterstützung erforderlich, es müssten längerfristige Perspektiven gefunden werden. Die Kulturbehörde entziehe sich bisher einer Unterstützung, es sei auch unklar, wer hier fachlich zuständig sei. Herr Mathe empfiehlt, die Kulturbehörde erneut anzusprechen. Das Thema wird wieder auf die Tagesordnung des Beirats genommen.

Aktuelle Projekte und Planungen im Umfeld des Münzviertels

- Bebauung Hillgruber-Areal Spaldingstr.1/1a. Hier gibt es keinen neuen Stand (s. Lärmschutz Amsinckstraße).
- Bebauung Parkplatz Spitze Spaldingstraße: Herr Mathe informiert, dass hier nach Abschluss des vom LIG ausgelobten Bieterverfahrens derzeit ein hochbaulicher Wettbewerb für einen Hotelneubau

in Vorbereitung sei. Herr Mathe bestätigt, dass das Münzviertel bei dieser Planung aufgrund von Personalvakanz nicht einbezogen wurde.

- Parkplatz Rosenallee/Spaldingstraße: Herr Mathe berichtet, dass für den Standort eine lärmtechnische Untersuchung erstellt wurde, nach der an dieser Stelle keine Wohnnutzung genehmigungsfähig sei.
- Renovierung der Bahn-Kasematten: Die Bahnkasematten im Bereich der Deichtorhallen sind grundsaniert und ertüchtigt worden. Die Bahnkasematten am Mobil Oil – Gelände waren bisher nicht in Betrieb (abgesehen von einer Lagernutzung). Hier gibt es noch keinen neuen Stand über künftige Planungen/Nutzungen.
- Bebauung der Grundstücke unterhalb des Hühnerposten (B-Plan Klostertor 11 / St.Georg 41): Herr Mathe informiert, dass auf dem Gesamtareal mit der Festsetzung Kerngebiet (MK) noch zwei Baufelder unbebaut sind. Das Vergabeverfahren durch den LIG für diese Baufelder wurde nun mit einer Anhandgabe abgeschlossen. Ein großer Hamburger Entwickler plant auf einem Baufeld eine Kombination von Co-Working-Spaces und Hotelnutzung, die den Vorgaben des B-Plans entsprechen. Auf dem anderen Baufeld ist eine Büronutzung durch Viva con Agua geplant. Die vorgesehenen Nutzungen sind kompatibel mit dem geltenden B-Plan. Die Hotelnutzung ist an der Bahntrasse vorgesehen. Der Projektentwickler muss nun innerhalb einer bestimmten Frist ein wirtschaftlich umsetzbares und genehmigungsfähiges Konzept erarbeiten. Erst dann wird das Gelände endgültig verkauft. Die Sicherung erfolgt über den Kaufvertrag selbst und über städtebauliche Verträge.

Im Zusammenhang mit den neuen Entwicklungen entsteht im Quartiersbeirat eine Debatte über den erheblichen Zuwachs an Hotelflächen im Umfeld des Münzviertels. Aus dem Kreis der Anwesenden wird geäußert, dass diese Entwicklung länger nicht tragbar sei. Mit den Hotelnutzungen komme ein neues Klientel in das Münzviertel („Kiezatmosphäre“). Herr Müller hat recherchiert, dass in der direkten Umgebung aktuell 10 Hotels, ca. 2.000 Zimmer mit 3000 – 4000 Betten existieren. Man könne sich vorstellen, was im Viertel nun oft los sei (z.B. Junggesellenabschiede, lärmende Rollkoffer). Auch die städtebauliche Gestaltung wird kritisiert. Die Hotelfassaden werden als abweisend und wenig einladend empfunden. Teilweise wird hier kein Frühstück mehr angeboten, so dass die Hotels reine Schlafstätten seien.

Herr Sträter wirft ein, es gebe auch ein erhebliches Wachstum an Wohnungen im Umfeld des Münzviertels. Die Hotelnutzung auf der Fläche des B-Plans B-Plan Klostertor 11 / St.Georg 41 umfasse nur 1/3 der Fläche. Herr Mathe berichtet, die Nachfrage nach Flächen für neue Hotels sei nach wie vor im innerstädtischen Bereich sehr hoch. Er kündigt weitere Projekte an. Östlich Berliner Tor könne möglicherweise auch die Ansiedlung einer Akademie für Hotelgewerbe (Ausbildung) gelingen. Er gibt zu bedenken, dass an den lauten Standorten Wohnen grundsätzlich nicht zulässig sei, Hotelnutzungen aber schon. Herr Mathe will sich der Kritik annehmen und bei anstehenden Planungen mehr dafür sensibilisieren, wie solche Nutzungen in den öffentlichen Raum hineinwirken und besser in den Quartierskontext integriert werden können.

Angeregt wird, Infrastrukturen, Angebote des täglichen Bedarfs für das Viertel mit zu berücksichtigen. Das könnte auch Hotelfassaden aufbrechen. Herr Mathe bittet darum wahrzunehmen, dass im Zuge der großen Wohnprojekte am Soninkanal, Mittelkanal und Nagelsweg auch Angebote für die Öffentlichkeit entstehen: ein großer öffentlicher Park, Verbesserung der Nahversorgung über neuen Einzelhandel wie Edeka und Budni, Bäcker/Café und Kita. Diese Entwicklungen seien große Schritte unter schwierigen Rahmenbedingungen. Herr Müller schließt dennoch mit der Aufforderung: „Wir haben genug davon. Es besteht jetzt die Chance, etwas Verbindendes zu schaffen oder aber weitere trennende Riegel zu bauen.“

TOP 4: Bebauung des Geländes der ehemaligen Gehörlosenschule am Schultzweg

Herr Mathe berichtet. In den Vorbescheidverfahren mussten aufgrund von nachbarschaftlichen Widersprüchen zahlreiche Änderungen an den Planungen auf vier Baufeldern vorgenommen werden:

- An der Spitze (Ecke Norderstraße/Schultzweg) werden statt 11 nur noch 8 Vollgeschosse realisiert.
- Die Bautiefe angrenzend zur gründerzeitlichen Bebauung wird reduziert.
- In den Gebäuden an der Münzstraße werden unterschiedliche Wohnformen realisiert. Im Schultzweg wird Wohnen für Studierende angeboten.
- Bezüglich der Grün- und Freiraumplanung mussten viele Aspekte berücksichtigt werden. So soll der vergleichsweise kleine Blockinnenbereich nicht unnötig segmentiert werden. Eine Herausforderung ist angesichts der Topographie die Barrierefreiheit.

Für alle Baufelder werden zwischen dem Fachamt SL und dem einzelnen Vorhabenträger städtebauliche Verträge geschlossen. Im Rahmen der städtebaulichen Verträge werden die Wohnformen, Gestalt der Gebäude, Fassaden-, Außenanlagenplanung und die Fristen der Fertigstellung festgelegt.

Herr Mathe stellt bzgl. des Bestandsgebäudes klar, dass der Eigentümer und Bauherr hier – abgesehen vom Souterrain – nach heutigem Projektstand Flächen im Zusammenhang mit den von ihm angebotenen Wohnnutzungen plant (z.B. Gemeinschaftsflächen für die Mieter). Eine Baugemeinschaft ist hier bisher nicht vorgesehen. Die Flächen im Souterrain (180 qm) sollen auf Grundlage der Verhandlungen für die Nutzung durch Tante Münze und die Radküche aus dem Münzviertel zu einem reduzierten Mietzins angeboten werden.

Alle Bestandsbäume auf dem Gelände wurden durch Baumsachverständige bewertet. Es wird Baumfällungen geben, für die ein Ausgleich geschaffen werden muss. Der sehr ortsbildprägende Baum Ecke Schultzweg/Norderstraße bleibt erhalten. Hierfür würde extra eine Baukörperanpassung vorgenommen und die Bauflucht verschwenkt, damit das Wurzelwerk und die Krone des Baumes nicht beschädigt werden. Herr Mathe kündigt an, dass, sobald konkrete Planungen vorliegen, über die Baumfällungen und Ausgleichsmaßnahmen im Quartiersbeirat wieder berichtet wird. Es wird darum gebeten, auch die bereits erfolgten Baumfällungen dabei zu berücksichtigen.

Hinterfragt wird der Anschluss an Nachbargebäude, ob hier vorhandene Fenster zugebaut würden. Hierzu hatte Frau Winch bereits bei der letzten Sitzung informiert, dass dies nicht der Fall sei. Frau Burchard bietet eine persönliche Rückmeldung dazu an.

Auf Nachfrage berichtet Herr Mathe, dass nach heutigem Projektstand der Innenhof öffentlich nutzbar sein wird. Es werde eine sehr intensive und gemischte Nutzung auf relativ kleiner Fläche stattfinden. Es müsse abgewartet werden, wie die Innenhofnutzung klappen kann. Die Baumreihe in der Norderstraße wird als solche nicht erhalten bleiben können. Herr Mathe merkt an, dass in diesem intensiven und langen Planungsprozess wichtige Ziele verhandelt und auch vereinbart werden konnten.

Über den weiteren Zeitplan wird berichtet, sobald belastbare Daten vorliegen.

TOP 6: Verfügungsfonds

Aus dem Verfügungsfonds können für das Kalenderjahr 2017 Mittel in Höhe 534,02 vergeben werden. Projektanträge liegen nicht vor.

Zu TOP: Verschiedenes/ Termine

- Die nächsten Beiratstermine: Donnerstag, 16. November 2017
- Als weiteres Thema wird „eine zunehmende Vermüllung“ im Münzviertel eingebracht. Dies ist häufig Thema im Quartiersbeirat Münzviertel und kann im Zusammenhang mit den weiteren Themen im öffentlichen Raum besprochen werden.

- KONZERTE im WERKHAUS MÜNZVIERTEL: Am Freitag, 13. Oktober 2017, findet multiphonics, eine Konzertreihe für Free Jazz, frei improvisierte Musik & Performance im Werkhaus Münzviertel statt, Einlass: 20:30, Konzert Beginn: 21:30 Uhr.

Protokoll: Mone Böcker, TOLLERORT, in Abstimmung mit Frau Burchard, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Anne Burchard

Tel.: 040 - 42854 - 3384

Email: anne.burchard@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

Email: mail@tollerort-hamburg.de